

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

183 (4.8.1878)

Beilage zu Nr. 183 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. August 1878.

Deutschland.

Berlin, 1. Aug. Der im Reichs-Justizamt vorbereitete Gesetzentwurf betreffend die hypothekarische Sicherung der Pfandbrief-Inhaber wird voraussichtlich in der nächsten ordentlichen Reichstags-Session zur Berathung gelangen. Die Vorarbeiten sind nunmehr so weit gediehen, daß schon in nächster Zeit derselbe durch die Vermittelung der preussischen Regierung an den Bundesrath gelangen kann. Auch der Entwurf eines Strafvollzugs-Gesetzes, welcher von derselben Behörde vorbereitet wird, ist fertiggestellt und wird ebenfalls demnächst an den Bundesrath zur weiteren Berathung gelangen.

Berlin, 1. Aug. Folgendes ist nach dem Wiener „Vaterland“ der Wortlaut eines der Proteste, welche der Herzog von Cumberland erlassen hat:

„Mit tief betrübtem Herzen erfülle ich die traurige Pflicht, Eure... die Anzeige zu machen, daß es Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, meinen vielgeliebten Vater, Sr. Majestät Georg V., König von Hannover, Königlichem Prinzen von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c., zu Paris am 12. Juni d. J. nach längerem Leiden aus diesem Leben abzurufen. Die freundschaftlichen Gesinnungen, welche Eure... meinem verstorbenen Vater jederzeit gewidmet haben, lassen mich hoffen, daß dieselben an meinem eben so großen als gerechten Schmerz Antheil nehmen werden. In Folge dieses mich und mein Haus tief erschütternden Todesfalles sind alle Rechte, Prerogative und Titel, welche dem Könige, meinem Vater, überhaupt und insbesondere in Beziehung auf das Königreich Hannover zufließen, kraft der in meinem Hause bestehenden Erbfolgeordnung auf mich übergegangen. Alle diese Rechte, Prerogative und Titel halte ich voll und ganz aufrecht.“

Da jedoch der Ausübung derselben in Beziehung auf das Königreich Hannover thatsächliche, für mich selbstverständlich nicht rechtswidrige Hindernisse entgegenstehen, so habe ich beschlossen, für die Dauer dieser Hindernisse den Titel „Herzog von Cumberland und zu Braunschweig-Lüneburg“ mit dem Prädikate „Königliche Hoheit“ zu führen. Daß meine und meines in voller Selbstständigkeit verharrenden Hauses Gesamtrechte durch den zeitweiligen Nichtgebrauch der dieselben beziehenden Titel und Wappen in keinerlei Weise aufgehoben oder eingeschränkt werden können, werden Eure... mit mir als zweifellos erachtet. Angelegentlich bitte ich, daß Eure... die meinem verstorbenen Vater stets bewiesenen freundschaftlichen Gesinnungen auf mich gütlich übertragen wollen, und verbinde ich mit diesem Wunsche die Versicherung der unwandlungbaren Freundschaft und der vollkommensten Hochachtung, womit ich verbleibe Eure...“

G m u n d e n, 11. Juli 1878.

Es ist hieraus ersichtlich, daß die Proteste des Herzogs von Cumberland nicht gleichlautend, sondern in der Form, der politischen Stellung der hohen Adressaten entsprechend, sehr verschieden sind; ferner ist nach der Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ offenbar, daß der preussischen Regierung behändigte Protest am kürzesten gefaßt ist und nicht, wie die anderen Proteste, einen die Zukunft und etwaige zukünftige Verhandlungen präjudizirende Beifügung hat. Aus dem angenommenen Titel „Herzog von Cumberland und zu Braunschweig-Lüneburg“ kann geschlossen werden, daß die Rathgeber des Herzogs bereit wären, den Verzicht auf Hannover anzurathen, wenn Preußen die Erwartung auf Braunschweig zugäbe. Daß Preußen darauf nicht eingehen könne, hat vor kurzem ein aus guter Quelle stammender Leitartikel der „Köln. Ztg.“ dargelegt, der auf einen

in demselben Blatte befindlichen Fühler der Welfenpartei antwortete.

Asien.

— Aus Kalkutta vom 28. Juli meldet die „Times“, daß im Gouvernement Madras in Folge der von Heuschrecken angerichteten Verwüstungen große Verjüngung herrsche.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Aug. Der Lebensbedürfnis-Verein, eing. Genossenschaft, hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab, in welcher der Rechnungsabschluss für das erste Halbjahr 1878 mitgetheilt wurde.

Der Reingewinn beträgt für diesen Zeitraum 14,980 M.; davon bleiben nach der statutengemäßen Zuweisung an den Reservefond mit 10 Prozent und nach Abzug der Lantieme für die Bewaltung 12,488 M., welcher Betrag auf den zum Gewinn berechtigenden Umsatz eine Dividende von 10 1/2 Prozent ergeben würde. (Die Verfügung über den Ertrag des Geschäftes und die Auszahlung der Dividende erfolgt ganzjährig, nach Schluß des Kalenderjahres.)

Dies sehr günstige Ergebnis wurde mit großer Befriedigung vernommen; sollte das zweite Halbjahr auch nicht ganz so glücklich ausfallen, so ist immerhin eine schöne Dividende schon verdient; überdies steht noch eine vom vorigen Jahre her erübrigte Summe von 8000 M., zur Aufbesserung von Dividenden zurückgelegt, zur Verfügung. Der Reservefond kommt mit der Zuweisung für's erste Halbjahr 1878 auf 17,970 M.; der Verlust an Aktien der früheren Baareinkaufs-Gesellschaft zu Mannheim mit 624 M. ist hierbei völlig abgeschrieben. Somit beträgt nun der Kopfantheil eines Mitgliedes am Reservefond 25 M. Die statutemäßigen Abschreibungen am Hause (1/2 Prozent für ein Halbjahr mit 937 M.) und an den Geräthchaften &c. wurden bewirkt.

Der Kohlenvorrath war gegen Schluß des ersten Halbjahres gerade aufgebraucht; nur Kohlen vorzüglicher Qualität, vom ersten Hause des Ruhrgebietes direkt bezogen, trafen Ende Juni ein; ein weiteres Schiff ist auf Ende August zu erwarten.

Der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 1878 zeigt eine Vermehrung gegen 1877 von 9978 M. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 694 auf 719 erhöht.

In der Generalversammlung fand der Antrag, das Maximum des Reservefonds von 20,000 M., welcher Betrag bald erreicht sein wird, auf 50,000 M. zu erhöhen, beim Ausschusse und bei den Mitgliedern selbst, welche im Streben auf immer solidere, selbständige Stellung des Vereins übereinstimmen, den lebhaftesten Anklang; die nächste Versammlung wird über den Antrag Beschluß zu fassen haben.

Das Prinzip der Baarzahlung ist nun völlig durchgeführt; die Vereinsmitglieder erkennen selbst, wie sehr es im Interesse eines geordneten Haushaltes liegt, die täglichen Verbrauchsgüter baar zu bezahlen und nicht sorglos in den Tag hineinzuwerden; im Gebiete des Vereins finden sie die der Sparlichkeit und Ordnung nachstehende Belohnung.

Bretten, 1. Aug. Gestern und heute fanden die öffentlichen Prüfungen und der Schlußakt an dem hiesigen Realgymnasium statt. Dasselbe war nach dem ausgegebenen Jahresberichte von 90 Schülern besucht. Nach den Klassen vertheilen sich die letzteren wie folgt: Sexta 23, Quinta 26, Quarta 24, Tertia 17. — Die Sammlung „Wilhelms-Spende“ ergab in hiesiger Stadt bei 1035 Weibern 24 M. 75 Pf. — Auch der hiesige Turnverein feiert nächsten Sonntag die Feier des hundertjährigen Geburtsfestes Fr. Ludwig Jah'n's. Das angelegte Programm verheißt: am Vorabend Fackelzug durch die Stadt, am Festtage selbst: Festeisen, Zug durch die Stadt auf den Turnplatz, wo Freiübungen, Ringen- und Kür-

turnen stattfinden werden, schließlich Banquet, bei welchem die Vereine „Veteranen“ und „Gesang-Verein „Frohmann“ mitwirken werden.

Heidelberg, 1. Aug. Gestern fand im großen Museums-Saale dahier vor dichtgedrängter Zuhörerschaft der Schlußakt unseres Gymnasiums statt. Einem zur Einleitung gelungenen Chor von E. Fr. Richter schloß sich der Vortrag eigener Arbeiten seitens der Abiturienten an: einer griechischen, lateinischen, französischen und deutschen Rede; letztere verbreitete sich über „die athenische Demagogie zur Zeit des peloponnesischen Krieges und während des Kampfes mit Philipp nach Aristophanes Mittern und nach Demosthenischen Reden“. Nach einem hübschen Duett von Mähl folgte die sowohl hinsichtlich des Vortrages wie des Mienen- und Gesenspielens ausgezeichnete Darstellung von Szenen aus Aristophanes' Mittern und aus Göthe's Bürgergeneral. Lieder von Haydn und Richter sowie die Ansprache des Direktors schlossen die Feierlichkeit: In jener knüpfte Hr. Prof. Wüß an die vorausgegangenen Vorträge und Ausführungen an, wies auf die den politischen Erscheinungen im alten Athen ähnlichen Ereignisse unserer gegenwärtigen Zeit hin, um hieraus die hohen Aufgaben zu entwickeln, welche speziell der Schule und den von ihr in das öffentliche Leben hinaustretenden als eine heilige Pflicht erwachsen. — Das hiesige Gymnasium konnte auch in diesem Jahr wieder einen erfreulichen Zuwachs von 21 Schülern verzeichnen, so daß bereits zwei Klassen in je zwei Abtheilungen zerlegt werden mußten. Der Bestand der Anstalt beläuft sich, nachdem 81 Schüler während des Schuljahres ausgetreten sind, am Schluß desselben auf 306 Schüler; unter denselben gehören 26 außerdeutschen Ländern an; noch sei hervorgehoben, daß sich gegenüber früheren Jahrgängen das Mißverhältnis betreffend des Besuches der oberen und unteren Klassen allmählich mindert: Die Obersekunda ward von 1877/78 von 20, die Unterprima von 17 Schülern besucht; die Universität bezogen 9 Abiturienten. — Heute Abend wird der längst beschlossene allgemeine Studentenconvent zum Feiern der glücklichen Genesung Sr. Majestät des Kaisers in dem großen Museums-Saale hier stattfinden. Die Professoren, sowie die Vertreter der Staats- und Gemeindebehörden werden demselben anzuwohnen.

Vermischte Nachrichten.

Düsseldorf, 31. Juli. Heute hat das hiesige Landgericht das Urtheil in einer interessanten Prozeßsache v. Nesselrode gegen v. Hahfeld gesprochen. Die Hauptfrage, welche zum ersten Male der richterlichen Entscheidung unterlag, war, ob die der rheinischen Ritterchaft durch die Kabinettsordre vom 21. Januar 1837 zurückgegebene autonome Dispositionsbefugnis noch zu Recht bestünde oder nicht, vielmehr durch den Artikel 4 der Verfassungsurkunde aufgehoben sei. Das Landgericht hat erkannt, daß diese Dispositionsbefugnis kein Privilegium des Adels, sondern ein jus singulare, nämlich die Wiederherstellung einer Succession darstelle, welche bestimmten Familien unter besonderen Bedingungen wiederzuerlangen sei. Das Gericht hat demgemäß, da es die einzelnen Verfügungen, welche von dem verstorbenen Grafen Edmund v. Hahfeld zu Gunsten seines ergeborenen Sohnes Fürsten v. Hahfeld getroffen waren und deren Reduktion auf den verfügbaren Theil des rheinischen Rechtes mit der Klage verlangt wurde, als autonome Dispositionen anerkannte, sich incompetent erklärt, weil über die durch die bezogene Kabinettsordre den Eltern auferlegte Verpflichtung bezüglich der Abfindung und Aussteuer der übrigen Kinder das ebenbürtige Schiedsgericht zur Entscheidung berufen sei und die Kompetenz der ordentlichen Gerichte sich auf die nicht angegriffene formelle Rechtsbefugnis der Dispositionsakte beschränke. In dieser Sache, deren Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nahm, plaidirten die Advokatenmülde Schanzel für den Kläger Grafen v. Nesselrode, Courtis für den Beklagten Fürsten v. Hahfeld und Holl für den Mitverklagten Grafen Paul v. Hahfeld, welche letzterer sich den Anträgen des Klägers angeschlossen hatte.

Internationale Ausstellung für die gesammte Papierindustrie, 20. Juli bis 31. August 1878 zu Berlin.

Wir wollen einen allgemeinen Ueberblick der Ausstellung geben, wie sie demjenigen erscheint, der ihr einen Besuch von wenig Stunden widmet.

Das Ausstellungsgebäude liegt etwa 10 Minuten Wegs von „Unter den Linden“ nahe an der großen Friedrichstraße, also im Herzen der Stadt. Pferdebahn fährt durch die Karlsstraße und erleichtert den Besuch von allen Richtungen. Das Publikum ist durch Anzeigen in beinahe allen Berliner Zeitungen, sowie durch Straßenanschlüsse benachrichtigt und von Weitem schon wird durch 4 große Flaggenstangen die Aufmerksamkeit auf das Gebäude gelenkt.

Im Innern steht sich der Besucher zunächst vor einer Pflanzengruppe mit den Wäffen des Kaisers, des Kronprinzen und des Reichskanzlers, welche den Mittelpunkt der großen Halle bildet. Unmittelbar vor und neben dieser Gruppe hat die interessante Ausstellung des Hrn. Max Dresel aus Dalble Platz gefunden, welcher die Umwandlung von 6 Holzarten, von Haibekant und von Jute zu Papier in allen Stufen vorlegt und daneben durch Belastung eines aufgehängten Bogens mit 800 Pfund die Festigkeit seines Fabrilats darlegt.

Wenden wir uns in der reich mit Fahnen und dergl. geschmückten Halle nach links, so wird unsere Aufmerksamkeit durch einen fecht-walrigen Kollcalander mit Vogenführung, eine Roll- und eine Schneidemaschine von Escher Wyß & Co. in Zürich in Anspruch genommen, die allerdings diesen Platz nur einnehmen, weil sie verspätet eintrafen. Darans erklärt es sich, daß wir daneben einen Pavillon aus scheinbar prachtvoll gewirkten Stoffen sehen, d. h. aus sog. japanischen Fenster-vorhängen von A. & C. Kaufmann in Berlin. In den 5 offenen Eingängen sehen die neuesten Delbrück-Bilder der Firma.

Rechts und links sind Papierfässer von Hahn in Schwarze, Heilmann in Weidhardsdorf, sowie amerikanische wasserdichte Papierkörbe und Papier-Treibriemen von Crane Brothers in Westfield aufgestellt. Die weiter folgenden Filze, Papierwaagen, Filzreine, Dasymer, Papier-Schneidemaschinen wollen wir übergehen und die in Betrieb befindlichen größeren Maschinen ansähen. Zwei Betriebswellen

laufen an hölzernem Gestell quer durch das ganze Gebäude und geben nach allen Richtungen Kraft ab. Zunächst fällt die große lithographische Schnellpresse von Schmers, Berner & Stein in Leipzig auf, welche von Hrn. Kroitsch hier mit dem Druck großer Chromobilder in Gang erhalten wird. Nebenbei stehen Roll- und Quer-Schneidemaschinen von Hirsch in Offenbach, eine Schnellpresse von König & Bauer, eine kleinere lithographische Presse von Sutter, und dahinter, aber Alles wegragend, die beiden großen Papierfässer, Troden- und Aufrollmaschinen von Graf & Höhl in Dresden und Fischer in Nordhausen. Es sind kleine Fabriken in sich, deren interessante Arbeit das Publikum zu betrachten nicht müde wird.

Ringsum gruppieren sich Riemen, Gummi-, Metall- und Messerwaaren, große und kleine Druckmaschinen aller Art, die Theinische Gestaltmaschine, die Wilhelm'sche und Will'sche Linirmaschinen. Letztere sind mit genügenden Aufträgen versehen, um während der ganzen Dauer der Ausstellung in Thätigkeit bleiben zu können. Eine große Sammel'sche Tapetendruck-Maschine, ein Sattinwerk mit selbst-gelassener Hartwalze von derselben Firma, Perforir-, Siegeloblaten-, Prägemaschinen in Betrieb vervollständigen die Sammlung. Nach der Mitte zu ist dieser Theil durch die Lücke des Vorstands begrenzt, auf welchem amerikanische Waschbecken, Taschentücher, Unterwäsche und Fässer aus Papier, Baaren aus Cellulose, aus vulkanisirter Faser und andere Merkwürdigkeiten, sowie die Fachliteratur und sonstige Druckwerke ausgelegt sind.

Wir wollen auch jetzt schon die Aufmerksamkeit der Papierfabrikanten auf eine kleine, an der Rückwand aufgestellte unscheinbare Maschine lenken, die ihr Interesse verdient. Sie ist von dem Maschinenfabrikanten Rossi in Como gebaut und soll die oft verlassene Aufgabe lösen, mit der Papiermaschine direkt Bogen zu liefern, welche die rauhen Ränder des geschöpften Papiers zeigen. Die Einrichtung ist einfach und scheint dem Zweck zu entsprechen. Die Papierbahn wird schon auf dem Metalltisch der Länge nach durch Dedreliemen getheilt und quer durch in der Weise, daß mittelst der angeschlossenen Einrichtung und zugehöriger Luftpumpe an den gewünschten Stellen ein ganz schmaler Stoffstreifen weggezogen wird.

Hr. M. Schlessinger hat auf Grund der verschiedentlich veröffentlichten

statistischen Notizen eine Säule gebaut, deren verschiedene Theile durch ihren kubischen Inhalt den Papierverbrauch der verschiedenen Bevölkerungen per Kopf zeigen und mit statistischen Inschriften versehen sind.

Wenn der Besucher aus dem Hause in den Hof tritt, steht er sich vor einer großen gezimmerten Halle, worin es sich regt und bewegt wie in einer großen Fabrik. Hier stehen der große Betriebskessel mit automatischer Speisung, 4 Betriebs-Dampfmotoren, Gaskraft-Maschinen, die stets umlagerten Dältenmaschinen, Pumpen, die ungeheure Wassermassen empormerken, die Schürmann'schen Roll- und Schneidemaschinen, Schleifmaschinen, mehrere Holländer — Alles in vollem Betrieb. Dazwischen finden wir Dachpappen, Knotensänger, Straß-apparate und viele andere Dinge, deren Studium wohl einen Tag in Anspruch nehmen könnte.

In der Mitte des Hofes, im Freien stehend, erregt ein auf ungewöhnliche Weise gebautes Häuschen allgemeine Aufmerksamkeit. Es zeigt die Art, wie die Amerikaner bei ihren verschiedenen Bauarten die Baupappe verwenden, es ist mit Pappe gedeckt, hat eine wunder-volle Decke aus Pappstuck, Papiertapeten und -Vorhänge, amerikanische Papierteppiche, einen Kronleuchter aus Pappe, ist mit Papprahmen und bronzearthigen Figuren aus Steinpappe geziert und — wird durch einen Ofen aus Pappe geheizt. Kein Gegenstand der Ausstellung dürfte wohl so viel Interesse erregen wie diese Heilmann'sche Erfindung. Der Ofen ist nach jeder Richtung eine Merkwürdigkeit, er besteht aus Asbestpappe, ist daher unverwundlicher als Eisen, und er bedarf keines Schornsteins, weil ihm durch einen Ventilator genügende Luft zugeführt wird. Der Erfinder versichert, daß der Ofen sich praktisch bewährt, und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln. Die von Kabe u. Comp. in Sorau gelieferten Thüren aus Pappe sehen so täuschend wie hölzerne aus, daß es verzeihlich gewesen wäre, wenn wir dieselben anzuführen vergesen hätten.

Ein Gartenhäuschen oder „Belt“, wie es der Verfertiger Hr. Schürberth aus Wien nennt, besteht nicht, wie es bei oberflächlicher Beschauung scheint, aus gewelltem Blech, sondern nur aus Pappe, und ist darum nicht weniger fest und dauerhaft — ein brauchbarer zweck-mäßiger Gegenstand. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Russische Zölle. Nach einer Mitteilung des russischen Finanzministers an den preussischen Botschafter in Petersburg sind die Zollämter Mlawka, Taurroggen, Georgenburg und Szepphoros ange-

Washington, 1. Aug. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Juli um 2,060,000 Doll. abgenommen. In der Staatskasse befinden sich 207,007,000 Doll. in Gold und 1,108,000 Doll. in Papiergeld.

Berlin, 2. Aug. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Aug. 190.50, per Sept. 192.—, per Okt.-Nov. 192.50. Roggen per Aug. 122.—, per Sept.-Okt. 125.—, per Okt.-Nov. 126.—. Rüböl loco 64.80, per Aug. 64.—, per Sept.-Okt. 62.80, per Okt.-Nov. 61.80. Spiritus loco 57.50, per Aug.-Sept. 56.80, per Sept.-Okt. 53.75, per Okt.-Nov. 51.25. Hafer per Aug. 129.50, per Sept.-Okt. 130.50. Regen.

Wien, 2. Aug. (Schlussbericht.) Weizen —, loco hieriger 22.—, loco fremder 20.50, per Roggen 19.05, per März 19.25. Roggen loco hieriger 15.50, per Roggen 12.95, per März 13.20. Hafer loco hieriger 15.50, per Roggen —.—, Rüböl loco 35.50, per Okt. 33.30, per Mai 32.90.

Hamburg, 2. Aug. Schlussbericht Weizen fest, per Aug.-Sept. 186 G., per Sept.-Okt. 188 G., per Okt.-Nov. 189 G. Roggen per Aug.-Sept. 120 G., per Sept.-Okt. 122 G., per Okt.-Nov. 124 G.

Bremen, 2. Aug. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 10.50, per Sept. 10.65, per Okt. 10.80, per Sept.-Okt. 10.85. Feinst. Wachsenablieferungen 13,986 Barrels. Amerikan. Schweinefleisch (Wilcox) 4 1/2 Pf. Forderung.

CL. Paris, 1. Aug. (Börse nachricht.) Auch heute fehlt es nicht an Anstrengungen, für die Renten einen möglichst hohen Kompensationskurs zu erwirken; allein dies wurde immer schwieriger, in dem Maße als die Reports sich heften. Sie betragen zuletzt 35 Proz. für die 5proz. und 22 Cent. für die 3proz. Kassenpreise, wie man sie seit langer Zeit nicht so hoch erlebt hatte. In Folge dessen blieb das Geschäft bis zum Schlusse gedrückt: 5proz. Rente 112.25 ex-coupon, also mit 25 Cent. Baize, 3proz. 76.75, neue amortisierbare Staatsoffert 82.75, Italiener 74.80, österreich. Goldrente 65 1/2, ungarische 78 1/2, Türken fest 15.25, Banque ottomane dessgleichen 520, neue Russen 87, Egyptian 268.75, spanische äußere Schuld 13 1/2, österr. Staatsbahn 583, Lombarden 178, österr. Bodentredit 666, Banque de Paris 692, Foncier 835, Bonnais 688, Mobilier 460, spanischer Mobilier 712, Suezkanal 755.

Paris, 2. Aug. Rüböl per August 91.50, per Septbr. 91.50, per Septbr.-Dezbr. 91.50, per Januar-April 90.75. Spiritus per

August 60.75, per Septbr.-Dezbr. 60.—. Zucker, weißer, disp. Nr. 8 per August 66.50, per Septbr. 64.50, per Oktbr.-Jan. 62.50. Wehl, 8 Marken, per August 65.—, per Septbr. 64.—, per Septbr.-Dezbr. 63.25, per Novbr.-Febr. 62.50. Weizen per August 29.25, per Septbr. 28.50, per Septbr.-Dezbr. 28.—, per Novbr.-Februar 28.—. Roggen per August 17.50, per Septbr. 18.—, per Septbr.-Dezbr. 18.—, per Novbr.-Febr. 17.75.

Amsterdam, 2. Aug. Weizen auf Termine unver., per Novbr. 280. Roggen loco unver., auf Termine unver., per Oktbr. 161, per März 169. Rüböl loco 39, per Herbst 38 1/2, per Mai (1879) 39 1/2. Kaps loco —, per Herbst —, per Frühjahr —.

Antwerpen, 2. Aug. Petroleummarkt. Schlussbericht. Stimmung: Hanse. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 26 1/2, b. 26 1/2, b. August 26 1/2, b. 26 1/2, b. Septbr. — b. 27 b., Oktober 27 1/2, b. 27 1/2, b., Oktbr.-Dez. — b. 27 1/2, b.

London, 2. Aug. Getreidemarkt. Schlussbericht. Weizen matt. Angelommene Ladungen fanden sehr langsam Abzug. Mais matt. Gerste fest. Zufuhren: nicht gemeldet. Wetter: schön.

London, 2. Aug. (11 Uhr.) Consols 95 1/2, Italiener 74 1/2, 1878er Russen 86 1/2, Lombarden —.

London, 2. Aug. (2 Uhr.) Consols 95 —, fund. Amerik. 108 1/2. Liverpool, 2. Aug. Baumwollmarkt. Umsatz 12,000 Ballen. Fest.

New-York, 1. Aug. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 10 1/2, dto. in Philadelphia 10 1/2, Mehl 4.10, Mais (old mixed) 49, roter Winterweizen 1.05, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havanna-Zucker 7 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz Marke Wilcox 7 1/2, Speck 6 1/2, Baumwoll-Zufuhr — b., Ausfuhr nach Großbritannien 11.00 b., dto. nach dem Continent — b.

Reiniger 7-f. Loose. Weiningen, 1. Aug. In der heutigen Prämienziehung fielen: 34,000 fl. auf 37 S. 6583, 2500 fl. auf 12 S. 1598, je 500 fl. 39 S. 4580, 46 S. 6141 u. 49 S. 5267.

Braunschweiger 20-Thaler-Loose. Braunschweig, 1. Aug. In der heutigen Prämienziehung wurden folgende Serien gezogen: 663 754 932 944 1011 1031 1047 1102 1107 1699 2009 2282 2409 2688 2990 3052 3401 3557 3576 3780 3867 4024 5297 4555 4844 4987 5890 6112 6378 6800 6928 7051 7249 7625 7896 8247 8856 8600 8754 8806 8994 9124 9217 9549 9509.

Ein-Rindener 100-Thlr.-Loose von 1870. Bei der Prämienziehung am 1. d. in Hamburg fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: 60,000 Thlr. auf Nr. 137266; 8000 Thlr. auf Nr. 137288; 4000 Thlr. auf Nr. 137280; 2000 Thlr. auf Nr. 35208; 1000 Thlr. auf Nr. 57064 57088 und 180471; 500 Thlr. auf Nr. 35329 und 180456; 200 Thlr. auf Nr. 35223 35236 35243 57071 57085 57090 57091 130469 130481 130497 und 137278. Die Zahlung erfolgt am 1. Oktober.

Dufareter Prämienanleihe. Götting, 1. Aug. In der heutigen Prämienziehung wurden folgende Serien gezogen: 107 170 278 296 494 509 615 705 864 885 962 1018 1090 1104 1192 1239 1258 1275 1347 1356 1374 1383 1434 1518 1639 1691 1775 1841 1885 1895 2018 2184 2306 2509 2604 2606 2850 2787 2812 2895 2927 3083 3165 3171 3188 3238 3286 3301 3310 3425 3495 3671 3761 3776 3804 3863 3993 4021 4032

4053 4132 4229 4407 4450 4548 4551 4618 4707 4732 4724 4820 4948 5067 5069 5070 5079 5185 5236 5262 5285 5308 5378 5439 5582 5585 5784 5820 5830 5874 5969 6120 6126 6219 6446 6460 6594 6621 6783 6846 6866 6874 6894 6959 7157 7369 7474. Der Haupttreffer von 40,000 Frs. fiel auf Ser. 2604 Nr. 85. 5000 Frs. fielen auf S. 5820 Nr. 81, je 1000 Frs. auf S. 1239 Nr. 90, S. 2812 Nr. 77, S. 3776 Nr. 87, S. 3863 Nr. 15, S. 5820 Nr. 61.

Hamburg, 31. Juli. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Pomerania“, am 17. Juli von Hamburg und am 20. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden am 30. d. M. 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen; „Suevia“, am 24. Juli von Hamburg abgegangen, am 26. in Havre eingetroffen und von dort am 27. Morgens nach New-York in See gegangen; „Herder“, am 18. Juli von New-York abgegangen, traf nach einer Reise von 9 Tagen 19 Stunden am 28. Juli, 9 1/2 Uhr Abends in Plymouth ein, passierte am 29. Morgens Cherbourg und landete am 31. Morgens die Passagiere in Hamburg. Das Schiff brachte 232 Passagiere, 118 Viehtiere und volle Ladung. — „Allemania“, am 22. Juli von Hamburg nach Westindien expedirt, traf am 24. in Havre ein und setzte am 26. Juli von dort die Reise fort. — „Sandalia“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. Juli von St. Thomas in See gegangen, ist am 24. Juli Morgens in Plymouth, am 25. in Havre und am 29. Juli in Hamburg eingetroffen. Das Schiff bringt 67 Passagiere und 129,955 Dollars Contanten. — „Benos Aires“, auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata, am 20. Juli von Hamburg in See gegangen, traf am 26. Juli in Vissalon ein und setzte am 27. die Reise fort. — „Argentina“, am 6. Juli von Hamburg abgegangen, traf am 28. Juli in Bahia ein. — „Palpatso“, auf der Heimreise vom La Plata und Brasilien am 5. Juli von Bahia nach Hamburg abgegangen, ist am 27. Juli Morgens wohlbehalten in Hamburg angekommen.

Southampton, 31. Juli. Das Post-Dampfschiff „Ober“, Kapitän C. Leih, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 20. Juli von New-York abgegangen war, ist gestern 5 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Ober“ überbringt 225 Passagiere und volle Ladung. — (Mittigkeit durch R. Schmidt u. Sohn in Karlsruhe, 32 Karlsstr. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Thermometer in C., Feuchtheit in Proc., Wind, Himmel, Bemerkung. Data for 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Verantwortlicher Redakteur: In Vertretung Franz Kessler in Karlsruhe.

7% Oregon & California R. R. I. Mortgage Bonds.

Das Comité zum Schutze der Besitzer 7% Oregon & California R. R. I. Mortgage Bonds beehrt sich, die durch dasselbe vertretenen Besitzer zu einer

außerordentlichen General-Versammlung auf Samstag den 31. August 1878, Abends 6 Uhr, im Saalbau zu Frankfurt a. M.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Verhältnisse der Oregon-Central-Bahn und Beschlussfassung über Erwerb derselben durch die Oregon- und California-Bahn,
2) Vorlage eines Planes zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel und Beschlussfassung hierüber.
In Anbetracht der Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse, sowie mit Rücksicht auf § 10 der Satzungen, wonach die auf den 31. August a. c. berufene außerordentliche General-Versammlung wegen der auf der Tagesordnung stehenden Anträge nur beschlussfähig ist, wenn mindestens die Hälfte der durch das Comité vertretenen Bonds Theil nehmen, ersucht das Comité dringend um eine möglichst zahlreiche Theilnahme und dementsprechend, gemäß § 8 der Satzungen, um Erhebung einer Legitimationskarte gegen Hinterlegung der Bondscertificate bis spätestens 28. August a. c. bei einer der nachbenannten Stellen, welche auch zur kostenfreien Vertretung bereit sind.

- bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart,
Amsterdamschen Bank in Amsterdam,
Deutschen Bank in Berlin,
Herrn M. Benjamin in München,
Singeisen & Haussmann in Basel.

Um den Bondsbesitzern bereits vorher Einblick in die Verhältnisse der Oregon-Central-Bahn zu geben, hat unser ständiger Vertreter in Oregon, Herr Ingenieur R. Koehler, auf unser Ersuchen einen ausführlichen Bericht ausgearbeitet, welcher gedruckt bei den obenbezeichneten Stellen gratis in Empfang genommen werden kann. Frankfurt a. M., 30. Juli 1878. Das Comité zum Schutze der Besitzer 7% Oregon & California R. R. I. Mortgage Bonds. Der Schriftführer: gez. Dr. jur. Paul Reinganum. Der Vorsitzende: gez. Heinrich Hohenemser.

Gasthof und Weinhandlung zur Stadt Basel Mehgerplatz (nahe dem Metzgerbahnhof) Strassburg i. Elsass, empfiehlt sich dem reisenden Publikum für seine gute Küche, reine Weine und velle Preise. Mittagstisch à 2 M. — Restauration zu jeder Zeit. — Zimmer von M. 1. 20 Pf. — und aufwärts. (Str. 262) 615.7. Ch. Mathis-Arbogast.

932.5. Frankfurt a. M. Cigarren-Fabrikate für Süd- und Mittel-Deutschland. Lager in feinsten Habano-Cigarren jeden Façons, alter und neuer Ernten, von den niedrigsten (M. 30. —) bis zu den höchsten Preisen. Bedienung wie bekannt, streng reell. Garantie für die Güte der einzelnen Sorten durch Zurücknahme bei Unzufriedenheit der Herren Abnehmer. Preiscourante gratis und franco. Carl Gillhausen, Frankfurt a. M., Roßmarkt 23.

Bürgerliche Rechtspflege. Ganten. N. 780. Nr. 11,674. Durlach. Gegen Maurermeister Adam Köffel von Durlach haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 14. August d. J., Vorm. 9 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Cantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefahrten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Cant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich verfaßt werden, und es werden in Bezug auf Borg-

verleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden. Die im Anlande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Bescheiden der Partei selbst geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Anlande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden. Durlach, den 28. Juli 1878. Groß. d. Amtsgericht. Die 3. Verm. Bekanntmachungen. B. 10. 1. Schönau bei Heidelberg. Versteigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden der Aderwirth Susanna Kösch Witwe und deren Sohn Johann Georg Kösch von Medesheim die nachverzeichneten Realitäten Mittwochs den 4. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause zu Medesheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften. a. Der Susanna Kösch Witwe gebörend: 49 Ruthen 44 Fuß Ader in der Steinbach, einerseits Bernhard Seltnerich, andererseits Andreas Stier. Geböht zu 150 M. 1 Viertel 83 Ruth. 41 Fuß Ader in der Furth, einerseits Georg Kösch lebig, andererseits Jakob Grimm Erben. Geböht zu 280 M. 1 Viertel 27 Ruthen 2 Fuß Ader an der Straße oder im Hofensprung, einerseits Mathias Walter, anderl. Bernhard Walter jg. Wittwe. Geböht zu 200 M. 50 Ruthen 66 Fuß Garten beim Schlagbaum, neben Weg und Philipp Seid und an dem Bach und Weg. Geböht zu 400 M. 28 Ruthen 83 Fuß Wiesen hinterm Dorf, einerseits Georg Peter Kirsch, andererseits Konrad Müller. Geböht zu 100 M. 17 Ruthen Garten beim Elsenweg, einerseits Michael Welter, andererseits Susanna Rocke, lebig. Geböht zu 80 M. 96 Ruthen 96 Fuß Wiesen in der Hofarth, neben Johann Huber u. Jakob Friedrich Stoll. Geböht zu 400 M. Ein zweifelhaftes Wohnhaus von Holz und Stein, das Gehöft zum schwarzen Adler in Medesheim, mit Realgildgerechtigkeit, nebst Scheuer, Stallung, Keller und Hofreithen, an der Straße nach Hirschheim, neben Georg Heiß jg. und Peter Müller, vordem die Straße, hinten Garten. (D. 3. 9.) Geböht zu 9,000 M. 15 Ruthen 72 Fuß Garten hinter dem Gehöft zum Adler, einerseits Anwalt Wagner, andererseits Schärer, neben Graben und Peter Müller. Geböht zu 100 M. b. Dem Joh. Gg. Kösch gebörend: 60 Ruthen 27 Fuß Ader am Oberhörsbuden, neben Georg Kösch, Aderwirth, We. Geböht zu 100 M. 1 Viertel 15 Ruth. 30 Fuß Ader ober dem Palmbrannen oder Reith, neben Peter Müller und Susanna Scholl. Geböht zu 180 M. 1 Viertel 92 Ruth. 61 Fuß Ader im Hofensprung, neben dem Weg und Friedrich Kösch. Geböht zu 480 M. 23 Ruthen 58 Fuß Wiesen in der Hofarth, neben Sattlermeister Michael Kern und Andreas Altespach Erben. Geböht zu 100 M. 52 Ruthen 41 Fuß Wiesen hinter'm Dorf, neben Anwalt Wagner von Heidelberg und Heinrich Kösch, lebig. Geböht zu 160 M. Summa 11,670 M. Mit Worten: Elfthausend sechsundert u. siebenzig Mark, Schönau b. Heidelberg, 15. Juli 1878. Der Groß. Notar als Vollstreckungsbeamter: Carl Maria Hänninger. B. 85. Karlsruhe. Versteigerungs-Zurücknahme. Die auf Donnerstag den 8. August l. J. anberaumte Liegenschaftsversteigerung gegen Privatmann Jakob Speck von hier wird hiermit in Folge gerichtlicher Aufhebung der Vollstreckungseröffnung zurückgenommen. Karlsruhe, den 2. August 1878. Groß. Notar Ditt.